

Projektname		Lfd. Nr:	
		Datum:	
Projektträger			

Handlungsfeld (Bitte alle betroffenen HF ankreuzen und Ziele formulieren)		
<input type="checkbox"/>	HF 1	Arbeiten, Fachkräfte, Agrobusiness
<input type="checkbox"/>	HF 2	Zusammenleben und Soziale Prävention
<input type="checkbox"/>	HF 3	Dorfentwicklung und Infrastruktur
<input type="checkbox"/>	HF 4	Umwelt, Klima, Energie
<input type="checkbox"/>	HF 5	Tourismus und Freizeit

Ziele und Wirkungen

Kriterienrahmen und Bewertungsmatrix zur Projektauswahl in der LEADER-Region „Lei.La“

Fördervoraussetzungen der LEADER-Projekte der Region „Leistende Landschaft“		
	Ja/Nein	Begründung
1. Die Projektbeschreibung liegt vor.		
2. Das Projekt liegt in der Region*		
3. Das Projektträger stammt aus der Region*.		
4. Das Projekt trägt zur Erreichung der Zielsetzungen der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) bei.		
5. Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen.		
6. Das Projekt ist umsetzbar, insbesondere organisatorisch, zeitlich und personell.		
7. Die Kofinanzierung** ist sichergestellt.		
* Region meint die LEADER-Region „Leistende Landschaft“ mit den Kommunen Geldern, Kevelaer, Nettetal und Straelen.		
** Kofinanzierung bedeutet, dass ein bestimmter Anteil der förderfähigen Kosten aus Eigenmitteln des Projektträgers, Drittmitteln oder öffentlicher Förderung mitzufinanzieren ist.		
Die grundsätzlichen Anforderungen an die Projekte müssen vollständig erfüllt sein, damit ein Projekt für die Förderung über das LEADER-Programm in Frage kommt. Ist dies gegeben, wird das Projekt anhand der nachfolgenden Kriterien beurteilt:		

Basiskriterien

Die Basiskriterien umfassen allgemeine Ziele der regionalen Entwicklung.
Es müssen **mindestens 5 Punkte** erreicht werden. Die Nichterfüllung der Mindestpunktzahl führt zum Ausschluss des Projektes.

Bewertung	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte	Punktzahl
Räumliche Wirkung des Projektes	<input type="checkbox"/> über-regional	<input type="checkbox"/> regional	<input type="checkbox"/> mind. zwei Kommunen	<input type="checkbox"/> lokal, eine Kommune	
Bürgerschaftliches Engagement	<input type="checkbox"/> in allen drei Phasen: Planung Umsetzung Betrieb	<input type="checkbox"/> in zwei Phasen aus: Planung Umsetzung Betrieb	<input type="checkbox"/> in einer Phase aus: Planung Umsetzung Betrieb	<input type="checkbox"/> nicht erkennbar	
Kooperation/ Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/> Kooperation mit LEADER/VITAL-Region oder einem Partner in den Niederlanden	<input type="checkbox"/> Zusammenarbeit von Akteuren in allen vier Kommunen	<input type="checkbox"/> Zusammenarbeit von Akteuren in mind. zwei Kommunen	<input type="checkbox"/> keine Zusammenarbeit / keine Kooperation	
Netzwerkbildung	<input type="checkbox"/> Netzwerk mit Akteuren aus vier oder mehr Handlungsfeldern	<input type="checkbox"/> Netzwerk mit Akteuren aus drei Handlungsfeldern	<input type="checkbox"/> Netzwerk mit Akteuren aus zwei Handlungsfeldern	<input type="checkbox"/> Netzwerk mit Akteuren aus einem Handlungsfeld	
Innovationsgehalt	<input type="checkbox"/> völlig innovativer Ansatz für die Region	<input type="checkbox"/> in Teilen innovativer Ansatz für die Region	<input type="checkbox"/> Modifikation vorhandener Ansätze in der Region	<input type="checkbox"/> kein innovativer Beitrag bzw. keine Relevanz	
Nachhaltigkeit sozial, ökologisch, ökonomisch	<input type="checkbox"/> alle drei Säulen werden positiv beeinflusst <input type="checkbox"/> sozial <input type="checkbox"/> ökolog. <input type="checkbox"/> ökonom.	<input type="checkbox"/> zwei Säulen werden positiv beeinflusst <input type="checkbox"/> sozial <input type="checkbox"/> ökolog. <input type="checkbox"/> ökonom.	<input type="checkbox"/> nur eine Säule wird positiv beeinflusst <input type="checkbox"/> sozial <input type="checkbox"/> ökolog. <input type="checkbox"/> ökonom.	<input type="checkbox"/> kein nachhaltiger Beitrag	
Zwischenstand Punkte (min. 5 - max. 18)					

Qualitätskriterien

Die Qualitätskriterien spiegeln die Zielkonformität zu der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) wider und somit den Wirkungsbeitrag des Projektes zur zugeordneten Projektfamilie (RES S. 53 bis 55; 63 bis 72). Es müssen **mindestens 2 Punkte** erreicht werden. Die Nichterfüllung der Mindestpunktzahl führt zum Ausschluss des Projektes.
Wirkungsbeitrag des Projekts in den folgenden Handlungsfeldern (HF):

Bewertung	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte	Punkt- zahl
HF 1: Arbeiten, Fachkräfte, Agrobusiness	<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> niedrig	<input type="checkbox"/> kein Beitrag bzw. nicht relevant	
HF 2: Zusammenleben und Soziale Prävention	<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> niedrig	<input type="checkbox"/> kein Beitrag bzw. nicht relevant	
HF 3: Dorfentwicklung und Infrastruktur	<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> niedrig	<input type="checkbox"/> kein Beitrag bzw. nicht relevant	
HF 4: Umwelt, Klima, Energie	<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> niedrig	<input type="checkbox"/> kein Beitrag bzw. nicht relevant	
HF 5: Tourismus und Freizeit	<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> niedrig	<input type="checkbox"/> kein Beitrag bzw. nicht relevant	
Zwischenstand Punkte (min. 2 - max. 15)					
Gesamtbewertung aus Basis- und Qualitätskriterien					

Projektbewertung

- Alle Fördervoraussetzungen sind erfüllt.
 - Das Projekt erfüllt die Mindestpunktzahl aus Basiskriterien und Qualitätskriterien.
- Max. 33 Punkte (100%)
Min. 7 Punkte (davon min. 5 Punkte Basiskriterium und 2 Punkte Qualitätskriterium)
- Fördersatz 50 % (7-11 Punkte)
 - Fördersatz 65 % (12-33 Punkte)

Anlage zur Bewertungsmatrix

	Qualitätskriterien: Handlungsfelder, Ziele und Wirkungen				
Handlungsfeld	I. Arbeiten, Fachkräfte, Agrobusiness	II. Zusammenleben und Soziale Prävention	III. Dorfentwicklung und Infrastruktur	IV. Umwelt, Klima, Energie	V. Tourismus und Freizeit
Ziele und Wirkungen	Imageverbesserung „Grüne Berufe“ Fachkräfte gewinnen und an die Region binden	Zusammenleben der Generationen positiv gestalten / Wohnraumangebot an demografische Entwicklung anpassen und neue Wohnformen entwickeln	Lebendige Ortschaften als Identifikationsräume erhalten und weiterentwickeln	Stärkere Unabhängigkeit in der Energieversorgung fördern / Neue Lösungen für Energieversorgung entwickeln und erneuerbare Energien ausbauen	Region mit ihren spezifischen Eigenheiten im Tourismus positionieren / Schärfung des touristischen Profils
	Unternehmen in regionale Netzwerke einbinden, insbesondere im Bereich der Vermarktung	Willkommenskultur für Einwanderer in der Region leben / Saisonarbeitskräfte in das gesellschaftliche Leben einbinden	Infrastrukturen und Angebote sichern, ausbauen und vernetzen	Aufklärung und Wissensvermittlung zu Fragen der Energiegewinnung und Optimierung des Ressourcenverbrauchs	Erhöhung des Freizeit- und Touristikwertes der Region (Flüsse und Seen, Radfahren)
	Kompetenzen im Bereich Agrobusiness verfügbar machen / Dialog von Forschung, Wirtschaft und Öffentlichkeit fördern/ außerschulische Lernangebote	Anreize für Menschen schaffen, dauerhaft in der Region zu bleiben	Mobilitätsangebote und –nutzung zukunftsfähig weiterentwickeln	Natürliche Ressourcen schützen / Schutz sensibler Naturräume	Erweiterung des touristischen Angebots im Bereich Agrobusiness und Gartenbau
	Marken- und Profilbildung als Agrobusiness-Region / Wettbewerbsfähigkeit verbessern	Niemand bleibt zurück: Erfolg und Wohlstand teilen	Regionale Baukultur	Biodiversität fördern und Artenvielfalt erhalten; insbes. regionale und lokale Obst- Gemüse- und Zierpflanzen erhalten	Einbindung in überörtliche Zusammenhänge, insbesondere hinsichtlich der Destination Niederrhein
	Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken	Selbstverständnis der Region auf der Grundlage der regionalen und lokalen Geschichte verdeutlichen und verbreiten/Gemeinschaftsgefühl und engagierte Zusammenarbeit in der Region festigen	Zugang zu Informationen sicherstellen / Kommunikationsinfrastruktur fördern	Bewahrung und Verbreitung der Kenntnisse über regionale und saisonale Produkte, traditionelle Anbaumethoden und Zubereitungen	Weitere kultur- und naturräumliche Potenziale und Themen identifizieren und entwickeln